



Wanderziel Wichtelhöhlen

Die Wichtelhöhlen sind in einer knappen Stunde vom Stadtzentrum aus zu erreichen.
(Karte: Bayerisches Landesvermessungsamt)

Stadtgeschichtliche Information
Wichtelhöhlen Bad Kissingen
Herausgegeben von Peter Weidisch
2. Auflage 2021
Texte und Fotos: Thomas Künzl



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

STADTGESCHICHTLICHE INFORMATION

Wichtelhöhlen Bad Kissingen

Vorzeit und Geologie



Stadt Bad Kissingen
Stadtarchiv
Promenadestr. 6
97688 Bad Kissingen

stadtarchiv@stadt.badkissingen.de
www.badkissingen.de

Bei günstiger Witterung wird **Mittwoch den 10. d. Mts. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** im Walde bei den Wichtelshöhlen **Caffee** geschenkt und findet hiebei **musikalische Unterhaltung** statt.

Zweispännige Droschken, Hin- und Rückfahrt mit $\frac{1}{2}$ stündigem Aufenthalte für 1 und 2 Personen 1 fl. 24 kr., für 3 und 4 Personen 1 fl. 48 kr. Einspännige Droschken 1 fl. und 1 fl. 24 kr.

Kissingen, am 9. August 1864.

Königliches Bade-Commissariat.
von Harßval.

„Anzeigeblatt für Bad Kissingen“ vom 10. August 1864

Die Wichtelhöhlen – oft auch Wichtelshöhlen – liegen am südlichen Stadtrand von Bad Kissingen. Sie sind ein überaus reizvolles und spektakuläres Geotop. Andererseits waren sie schon früher ein Element der touristischen Vermarktung und eine Attraktion. Besonders Kinder wurden von den Steininformationen schon immer magisch angezogen. So mancher Bad Kissinger kann von spannenden Schulausflügen berichten. Ein wenig Respekt flößen die teils haushohen Steinblöcke schon ein – öffnet sich hier doch der Blick auf mehrere Millionen Jahre Erdgeschichte.

Geologie

Die Wichtelhöhlen sind eigentlich keine klassischen Höhlen. Vielmehr sind es Buntsandsteinblöcke – sogenannter Plattensandstein –, die wild pittoresk übereinander fallen. Spalten und Zwischenräume bilden die Höhlen. Entstanden sind die Wichtelhöhlen durch die Abbruchkante zwischen Muschelkalk, der sich südöstlich nach Schweinfurt erstreckt, und Buntsandstein, der sich an die Rhön anlagert. Auswaschungen der Fränkischen Saale taten über Jahrtausende ihr Übriges. Geologisch sind die Wichtelhöhlen als eine Einheit mit dem Altenberg in der Kissinger Innenstadt und dem Aufeinandertreffen zwischen Muschelkalk und Buntsandstein am Ludwigsturm zu sehen. Der Altenberg wird auch als geotektonischer Horst bezeichnet. An diesem, wie auch an den Wichtelhöhlen, schleift die Saale über die Jahrtausende weichere Gesteine ab.

Diese geologische Formation gehört zur „Kissingen-Haßfurter-Störungszone“. Erdgeschichtlich reicht die Entstehung bis ins Trias zurück (vor rund 200 Millionen Jahren).

„Gnomenhôtels“ und Kaffeefreuden

In den Bad Kissinger Reiseführern spielen die Wichtelhöhlen ab ca. 1850 eine größere Rolle. In dieser Epoche werden auch die Gehwege befestigt und mit Drainagen versehen. In zwei Reiseführern wird davon berichtet, dass auch zwei Steinfiguren aufgestellt waren. Diese werden dem Kissinger Bildhauer Michael Arnold zugeschrieben – sind allerdings verschollen.

In diesen Jahrzehnten waren die Wichtelhöhlen ein von Spaziergängern stark frequentiertes Ziel. Ausgedehntes Laufen war damals Bestandteil der Kur, wovon noch heute Aussichtstürme und Cafés zeugen. So waren auch die Wichtelhöhlen Ziel der Kurgesellschaft. Die Entstehung von Sagen muss man wohl dieser Epoche zuordnen. Es finden sich – zumindest zurzeit – keine Hinweise auf frühere Texte vor dem Jahr 1864. Ein Akt mit dem Titel „Neubau bzw. Verschönerung des Promenadeweges in Bad Kissingen zu den Wichtelhöhlen und nach Garitz (Stadt Bad Kissingen), Nützung zu Privat Zwecken 1875-1911“ des Badkommissariats (heute Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH) belegt die touristische Erschließung in der Glanzzeit des Kurbades. Im Kissinger Führer des berühmten Badearztes Franz Anton von Balling tauchen die Wichtelhöhlen in der zweiten Auflage 1842 nicht auf. In späteren Auflagen (z. B. in der achten von 1876) allerdings schon. Dann versehen mit Hinweisen auf die Cafés „Bellevue“, „Belvedere“ und „Moca“.

In Woerl's Kissinger-Führer von 1886 findet sich diese Anmerkung: „Auf der Höhe des Gesteins auf einer Fels-



platte sind aus losen Steinen primitive Kaffeeherde errichtet, die bisweilen von Gesellschaftspartien benutzt werden, da in den Höhlen keine Erfrischung zu haben ist.“

Sagen und Legenden

Ein Sagenmotiv, das sich in Deutschland fast an allen Wichtel- und Zwergenstandorten findet, ist das von den treuen Helfern. So sollen die Kissinger Wichtel dem Müller der nahegelegenen Lindesmühle geholfen haben. Als dieser sie eines Tages beleidigte, verschwanden die Helferlein auf immer und der Müller verarmte.

Weiterhin sollen regelmäßige Konvente an den Wichtelhöhlen stattfinden. Das „verborgene Volk“ trifft sich dann zu Ratsversammlungen. Diese finden in Vollmondnächten statt. Der Anführer der Wichtel hält seine Reden von der sog. Kanzel aus (Abb. Titel). Dann sind in dem dortigen Wald mysteriöse Geräusche zu hören.

Die letzte Erzählung rankt sich um einen geheimen Fluchttunnel, der von der Burgruine Botenlauben zu den Wichtelhöhlen führen soll. Bis heute ist dieser Tunnel allerdings nicht gefunden worden.